

## Humoristisches aus dem Saarrevier.

Gesammelt von A. Z.



### Das „Gutzje“<sup>(\*)</sup>

Ihr traurigen Augen, du runzlig Gesicht, verhußeltes Männchen, wer kannte dich nicht!  
Ich sehe dich noch in verschliffenem Kleid, zu enge der Rock, der Pudel zu weit.  
Im Brückenbogen dein Lebensglück, rastertest du emsig „fünf Pfennig das Stück!“  
Die „Brille der Großstadt“ voll Wit und Humor, du gabst sie bescheiden dem, der sie erkor. —  
So lebte er still, Philosoph, wie er war, ein deutscher Diogenes hier an der Saar.  
Müd' schloß er die Augen, macht' leis' sich davon; ade, du sprachwirres Babylon!  
Es schwingt sich die ewige Seele empor; das Gutzje steht vor dem Himmelstor;  
Mit pochendem Herzen klopft schüchtern er an, am Guckloch erscheint ein heiliger Mann:  
„Ach, Gutzje, grüß Gott!“ Sankt Peter es spricht, „du hast ein deutsches, altehrlich Gesicht,  
Na, sonst übers Saartal, es bleibt unerhört, da sind schon die Engel im Himmel empört!  
Und hier in dem alten Saarbrücker Verein ist nichts wie ein großes Lamento und Schrein!  
Wir wissen ja alles, wer Uns bei Euch liebt, wer Armut bewuchert, Betrug übt und schiebt;  
Wahrhaftig das ist ja der wüßteste Hohn auf's Sakrament und die heil'ge Religion!  
Doch du sei willkommen, von Herzen so rein, dein Konto ist glatt, komm näher, tritt ein!“  
Und Tränen im Auge, das Herz voller Freud nach allem irdischen Elend und Leid,  
Begrüßt mit Gesang, in leuchtendem Schein, so zog unser Gutzje — wie mocht ihm da sein —  
An der Hand eines Engleins in den Himmel hinein. A. Z.

Nach Drucklegung obiger Seiten erhielt ich noch, wie ich es von vornherein vorgesehen, von Herrn Fritz Kühn er einige Worte über's Gutzje im Saarbrücker Dialekt. Sie mögen nachfolgend ihren Platz finden.

<sup>\*)</sup> Der Spitzname des oben abgebildeten Originals war das „Gutzje“. Das Wort ist der saarländische Ausdruck für jene Zuckerware, die sonst der Deutsche so gefühlvoll wie vaterländische Bonbon nennt.